

Vorwort zur 5. Auflage

Es lebe die „Schwarzkunst“!

Pharmakologie besitzt magische Momente, z. B. wenn ein Parkinson-Patient nach dopaminergem Stimulus aus einem motorisch eingefrorenen Zustand („freezing“) wieder in die volle Bewegung und damit ins Leben zurückkehrt („Zeit des Erwachens“), wenn intravenöses Diazepam in der Anästhesie-Einleitung den Patienten in weniger als 3 Sekunden in einen Tiefschlaf schickt, in dem weder Schmerzen noch anderes operatives Manipulieren bemerkt und gemerkt werden. Oder wenn ein starkes Glukokortikoid den ödematösen Hirndruck eines Tumorpatienten mit Gehirnmetastasen so weit senkt, dass die Gefahr eines Krampfanfalls gebannt und die Vitalfunktionen nicht mehr gefährdet sind. Diese Magie, die den therapeutischen Zauber der Pharmakologie ausmacht, ist hier jedoch nicht gemeint, und auch nicht ein anderer Voodoo-Zauber.

Schwarzkunst, das ist die nun fast 600 Jahre alte Kunst des Buchdruckes bzw. Buchdruckens mit dem Informationsmedium der Druckerschwärze. Der Buchdruck, längst mit elektronischen Druckverfahren realisiert, ist im Rückzug auf breiter akademischer Front, abgelöst durch die Vorlesungsfolien und interaktiven Lernmedien. Dabei hat die Kompaktheit eines Lehrbuches nichts von seiner Faszination verloren. Im Durchblättern des Lehrbuches öffnen sich neue Inhalte, wird die Rekapitulation des Lernstoffes stimuliert und die Neugierde gefördert. Im besten

Fall besitzt ein Buch sogar eine haptische und eine wohlriechend olfaktorische Dimension. Diese Freude, die uns zu Lehrbuch-*Aficionados* macht, ist die halbe Miete im Kampf um die Beherrschung von Lerninhalten.

Dieses Lehrbuch darf sich in Zeiten von *sic transit gloria libri* seiner 5. Auflage erfreuen, und dies innerhalb von 16 Jahren nach seinem ersten Erscheinen. Es will – in allen Kapiteln aktualisiert – weiterhin eine praktische Pharmakologie vermitteln, jenseits reiner biochemischer Fakten, will den Lerninhalt in einen klinischen Kontext setzen sowie Leserinnen und Leser mit akademischen Reflexionen zu kritischem Denken stimulieren.

Der große Dank des Autorteamts gilt zuallererst dem Thieme Verlag und dem Schirmherrn dieser Neuaufgabe, Herrn Dr. Jochen Neuberger, der dieses Buch von der Wiege an mit großem Wohlwollen unterstützt und gefördert hat. Dann gilt unser Autoren-Dank den redaktionären Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, namentlich Frau Alina Schulte, Frau Dr. Kathrin Feyl und Frau Linda Lubitz, die den Übergang von der 4. in die 5. Auflage mit größter Sorgfalt, Professionalität und bestem Engagement gestaltet haben.

Kiel, Juli 2024
Thomas Herdegen

Vorwort zur 1. Auflage

Das Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie möchte den Studenten der Humanmedizin, Zahnmedizin oder Pharmazie die wesentlichen Kenntnisse der komplexen Wirkungen, Nebenwirkungen und Interaktionen von Arzneistoffen vermitteln, die die Grundlage für das Verständnis einer rationalen Pharmakotherapie bilden. Wo immer möglich, wurde die Pharmakotherapie in den pathophysiologischen Kontext des Krankheitsgeschehens eingeordnet, in dem die Wirkstoffe verordnet werden oder in dem sie ein besonderes Risiko für schädigende Nebenwirkungen entfalten können. Das Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie verzichtet bewusst auf die vollständige Darstellung aller pharmakokinetischen und -dynamischen Daten. Stattdessen sollen dem Leser – wo immer möglich – Wirkungen und klinischer Einsatz verständlich gemacht werden; dem Wirkprofil der Arzneimittel sollen die Anforderung einer Pharmakotherapie gegenübergestellt werden, die sich an der Evidence based Medicine (EbM) orientiert. Trotz des limitierten Umfangs lassen sich mit diesem Kurzlehrbuch die Fragen des IMPP beantworten bzw. pharmakologische Prüfungen und Examina erfolgreich bestehen. Oberstes Gebot war für alle Autoren das Bestreben nach Klarheit der Darstellung und soweit wie möglich deduzierbare Inhalte für den Leser transparent zu vermitteln; die Vermittlung eines soliden Grundwissens hatte stets Priorität gegenüber Informationsfülle.

Diesen Weg sind die Autoren immer wieder mit den Studenten gemeinsam gegangen; die konstruktive Kritik ganzer Semester hat seinen Eingang in dieses Buch gefunden. Daher soll der erste Dank den zahlreichen Studenten der Humanmedizin und Pharmazie der Universität Kiel gelten, die mit Enthusiasmus manchen Teil mitgestaltet und mit ihrer Freude immer wieder motiviert haben, wenn auf langer halber Strecke die Arbeit zu erlahmen drohte. Dank gilt auch den Arztkollegen des Kieler Universitätsklinikums, die mit Geduld zahlreiche Kapitel durchgesehen haben. Schließlich gebührt der Dank der Autoren der stets liebenswürdigen, nie versiegenden Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter des Thieme-Verlages, allen voran Frau Dr. Christina Schöneborn und Frau Anja Renz, die mit großer Geduld die steten Versprechen der Autoren auf termingerechte Abgabe mit stets neuem Vertrauen hingenommen haben. Pharmakotherapie ist die faszinierende Herausforderung, ohne Gerätemedizin und operative Eingriffe zahlreiche Krankheiten bzw. Körperstörungen zu lindern oder zu heilen. Dieses Buch soll dazu beitragen, statt des horror pharmacologiae Freude an der Pharmakotherapie zu entwickeln, die eine wesentliche Grundlage medizinisch-pharmazeutischer Handlungskompetenz und damit der modernen Lebensqualität bildet.

Kiel, August 2008
Thomas Herdegen